Finden Sie die besten Handwerker & Dienstleister für Ihren Auftrag!
präsentiert von DERWESTEN blauarbeit.de

13.11.2011

KOHLENMONOXID-LEITUNG

Petitionsausschuss des Bundestages sagt "Nein" zu Pipeline-Verbot

03.11.2011 | 18:08 Uhr

Ein Verbot der CO-Pipeline von Köln-Worringen nach Krefeld-Uerdingen ist vom Petitionsauschuss des Bundestages abgelehnt worden. Foto: Jürgen Metzendorf

Duisburg-Süd. Maßlos enttäuscht ist Wolfgang Cüppers von der Interessengemeinschaft Erkrath über die Entscheidung des Petitionsausschusses des Bundestages zur Kohlenmonoxid-Leitung von Bayer Material Science (BMS) von Köln-Worringen nach Krefeld-Uerdingen.

Vor zwei Jahren hatte der Mitstreiter von Erich Hennen (Duisburger Initiative COntraPipeline) und Dieter Donner (Hilden) mit einer Eingabe ein gesetzliches Verbot zum Transport von Kohlenmonoxid in Rohrfernleitungen vom Petitionsausschuss gefordert. Nun hat der Ausschuss den Abschluss des Verfahrens beschlossen. Er sieht keinen gesetzlichen Handlungsbedarf für das geforderte Verbot.

Petitionsausschuss liegt aus Sicht der IG Erkrath falsch

Recht gab der Ausschuss der Feststellung von Wolfgang Cüppers, dass eine solche Leitung in unmittelbarer Nähe zu besiedelten Gebieten höchsten Anforderungen an die Sicherheit gerecht werden müsse. Maßnahmen müssten die Leitung vor beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fremdeinwirkungen hinreichend schützen, stellte der Ausschuss fest. Die vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen, die „Technischen Regelungen für Rohrfernleitungen“ und die Prüfungsmöglichkeiten im Rahmen des Planfeststellungsverfahren, stellen, so der Ausschuss, ein ausreichendes Instrumentarium dar.

Nach Ansicht der IG Erkrath, so Vorsitzender Wolfgang Cüppers, „irrt der Petitionsausschuss und lässt die betroffenen Bürger mit seiner Verweigerung im Stich“.

Weiter heißt es in der Mitteilung des Ausschusses an den Erkrather Pipeline-Gegner: „Vorsorglich weist der Petitionsausschuss darauf hin, dass es dem Deutschen Bundestag als Gesetzgeber wegen der Dreiteilung der Staatsgewalt und der Unabhängigkeit der Richter nicht möglich ist, gerichtliche Entscheidungen zu überprüfen, aufzuheben oder abzuändern. Die Entscheidung in einem laufenden Rechtsstreit obliegt allein dem zuständigen Gericht. Ergangene richterliche Entscheidungen können nur mit den gesetzlich vorgesehenen Rechtsbehelfen angefochten werden, über die wiederum unabhängige Gerichte entscheiden.“

Cüppers setzt auf Berufungsverfahren

Der Ausschuss hebt aber hervor, dass „sich die zuständigen Planfeststellungsbehörden durchaus der Tatsache bewusst sind, dass im Bundesgebiet bisher keine planfestgestellte Kohlenmonoxid-Leitung besteht, die zudem in unmittelbarer Nähe von besiedelten Gebieten und Wohnbebauungen verläuft.“

Nicht beurteilen will der Ausschuss abschließend, inwieweit die höchsten Sicherheitsanforderungen an BMS mit dem gegenwärtigen Stand der Technik hinreichend erfüllt werden können.

Wie die Duisburger Initiative setzt auch Wolfgang Cüppers auf den weiteren rechtlichen Weg. „Nachdem sich nicht nur der Landesgesetzgeber, sondern nunmehr auch Petitionsausschuss und Bundestag dem grundgesetzlichen

EMPFEHLEN

RUND UMS THEMA
URTEIL ZUR PIPELINE
Der Landwirt geht in die Revision
ERKRATH
Petition gegen CO-Pipeline ohne Erfolg
CO-PIPELINE
Dieter Donner: Bayer lässt wieder Bagger rollen
CO-PIPELINE
Richter kritisieren in Urteilsbegründung Erdbeben-Sicherheit der CO-Pipeline
CO-PIPELINE
Bürgerinitiativen kritisieren Bayer und TÜV wegen Mängeln bei Pipeline-Bau
CO-PIPELINE
Herbe Kritik an Bezirksregierung wegen neuer Bauarbeiten an CO-Pipeline
CO-PIPELINE
Kläger wollen in 2. Instanz

KOMMENTARE
4 mitdiskutieren

ANZEIGE

TOP ARTIKEL
MEISTGELESEN | MEISTKOMMENTIERT

MORDSERIE
Zwickauer Neonazis rühmten sich ihrer Taten wohl auf Video

LANDMARKE
Laufen auf der Achterbahn - „Tiger & Turtle“ in Duisburg

GEWALT
19-Jährige tritt Polizist in Essen ins Gesicht

BEZIEHUNG
Lafontaine und Wagenknecht offenbar ein Paar

FEUER
Großbrand von Freizeitbad "Wananas" in Herne verursacht 15...

Rat und Hilfe in DU-Süd
Hier haben wir für Sie Sprechzeiten der Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, Gesprächskreise und weitere soziale Angebote im Duisburger Süden gesammelt.

AKTUELLE FOTOS UND VIDEOS

Emilia (9) rasiert MSV-Torwart...

Duisburgs längste Brücken

Halloween-Schminken

Rolling Stones Show

AUS DEM RESSORT

FEUER
Brandserie in Duisburg - mehrere Pkw in Flammen
Mehrere Fahrzeuge sind in der Nacht zu Samstag in Duisburg ausgebrannt. Die Polizei geht mit hoher Wahrscheinlichkeit von Brandstiftung aus. Ein Polizeihubschrauber wurde zur Suche nach möglichen Tätern eingesetzt. Der Gesamtschaden liegt bei etwa 30.000 Euro.

NEUESTE AKTIVITÄT

Schutz der betroffenen Bürger verweigert haben, setzt die IG Erkrath auf die vor dem Oberverwaltungsgericht in Münster anhängigen Berufungsverfahren.

Im Rahmen eines „Werkstattgesprächs“ von Regierungspräsidenten Anne Lütkes zum Thema Bürgerbeteiligungen forderte Dieter Donner von der Landes- und Bezirksregierung Antworten auf offene Fragen über die Evaluierung des Rohrleitungsgesetzes. Hier gab es bisher nur einen Zwischenbericht zum Rohrbuch und weiteren Einzelheiten bei der Kampfmittelsuche.

Florian Müller

FACEBOOK

KOMMENTARE

Kommentar schreiben

04.11.2011 21:49

Villenvororte
von Trowel | #4

@meuer4

Sie wird durch Villenvororte geführt.

Gerade deshalb sind die Protestler ja auch so engagiert.
Es sind größtenteils Leute mit hohem Bildungsniveau.

melden | antworten

04.11.2011 15:56

Auch Atomkraft war angeblich mal sicher
von meuer4 | #3

CO - Kohlenmonoxid ist gefährlich!

Muss erst wieder etwas passieren, damit alle aufwachen?

Und warum muss eine solche Leitung in relativ dicht besiedeltes Gebiet?

Würde sie auch gebaut, wenn sie durch die Villenvororte geführt werden sollte?

Nur 3 dumme Fragen?

melden | antworten

04.11.2011 15:20

unmöglich
von nie88 | #2

Polit und Wirtschaftsmafia enteignet zum Wohle einiger Aktionäre Grundstücke für eine Pipeline durch die ein farb und geruchsloses Gas geführt werden, soll ohne rücksicht auf die Sicherheit der Anwohner!

@ von Athene | #1

so so..was kümmert mich ob Menschen sterben wenns um Jobs geht...merkwürdige Argumentation

melden | antworten

04.11.2011 09:21

Es geht auch um unsere Jobs!
von Athene | #1

Unsere Chemiekonzerne gehen seit mehr aus hundert Jahren mit potentiell gefährlichen Stoffen um.
In dieser Zeit wurde der überragende Ruf dieser Unternehmen geschaffen.
CO ist sicher nicht schwer händelbar und mir scheinen die Argumente der Anwohner doch sehr an den Hbaaren herbeigezogen.
Als Arbeitnehmerin sei mir die Frage an dieser Stelle erlaubt, ob nicht wieder mal die „Angst“ vor sinkenden Grundstückspreisen vor der „Angst“ um die Umweltgefahren überwiegt.
Ich jedenfalls habbe „Angst“ um den Industriestandort Deutschland und gebe zu bedenken, dass wir auf dem Weltmarkt konkurenzfähig bleiben müssen. Sonst gehen auch unsere Grundstückspreise in den Dut!

melden | antworten

TRACKBACKS

Die Trackback URL zu diesem Artikel ist: **http://www.derwesten.de/services/trackbacks/article/6043486/create**

Petitionsausschuss lehnt CO-Pipeline-Antrag ab (am 04.11.2011 um 15:45)

ANZEIGE